

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 19

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag Mai 14 1911

Nummer 30

Gebrüder Busch hatten am Freitag 2 Carladungen Schweine in Sioux City, D. S. Kiste reiste Dienstag nach Chicago um dort Geschäfte für die Peoples Oil Co. zu erledigen.

Julius Witt verließ die letzten Freitag eine Carladung Schweine nach Sioux City.

Louis Schroeder machte Montag Morgen einen kleinen Abstecher nach Omaha.

Eine Notice von Ignaz Kemmer, Barbara Haber, kam heute Mittag von Bayern, Deutschland, hier an.

Frau M. Franzen, von Wayne, Neb., besuchte letzten Sonntag die Louis Wolpp Familie.

M. L. Kiewer, unser freundliche County Clerk, war letzte Woche für ein par Tage mit seiner Familie in Bloomfield.

Frank Kennedy, welcher 2 Monate bei seiner Mutter in Stuttgart, Wt., verbrachte, ist hier Montag Abend wieder eingetroffen.

Paul Koepper verkaufte seine fünf Kotten, welche westlich von Koppels Eigentum liegen, für \$500 an J. J. Kladden.

Der Frauenverein der ev. luth. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag, den 21. Mai auf der Farm des Herrn Louis Burgard versammeln.

Christ Hansen, Mitteilhaber der Bogenhagen Auto Co., ist nach Crofton verzogen, um der dortigen Garage vorzusehen.

Letzten Sonntag brachte ein Spezialzug die Angehörigen der E. St. P. M. Eisenbahn nach Omaha zur jährlichen Versammlung aller Angehörigen.

John Meulens, Nefte von J. D. und G. H. Meulens, welcher in Lebanon, S. D. wohnt, reiste gestern wieder dorthin zurück. Herr Meulens war hier 4 Wochen auf Besuch.

Fred Herrmann, von Dakota City, welcher verschiedene Kotten an der Main Straße, westlich von Woodway, eigenet, ist gegenwärtig hier.

Am nächsten Sonntag, den 17. Mai, wird in der Dreifaltigkeitskirche kein Gottesdienst sein. Herr Pastor Mabe reiste heute zur Pre diger Konferenz nach Wayne ab.

Herr und Frau Ignaz Kemmer reisten am Freitag Morgen nach West-Point um bei der Begräbnis einer alten Freundin, Frau Fred Walmer, zugehen zu sein.

Es wird gesagt, daß W. R. Ellis sein Advokat-Geschäft hier aufgeben wird um die Stelle eines Gerichtsschreibers in diesem Distrikt anzunehmen da W. D. Powers, der jetzige Schreiber, gestorben ist.

Christ Jenal kam Montag von Tulsa, Okla., hier an, um nach seinen Besitzungen zu sehen. Herr Jenal hat in Oklahoma verschiedene Delaquellen, welche täglich 1000 Fass Rohöl abgeben.

Aug. Schuermann reiste heute Morgen beschuldigt nach Schleswig, Jo. Martin Knudsen reiste heute Morgen nach Minneapolis um der Hundert-Jahr-Feier der Unabhängigkeit Schwedens beizuwohnen.

Am nächsten Sonntag Nachmittag wird hier eine Massenversammlung abgehalten werden, deren Zweck sein soll um Mittel und Wege zu finden, um unsere Wege zu verbessern. Ein jeder ist in dieser Sache interessiert und sollte nicht verfehlen zu kommen.

Wir berichten auf einer anderen Stelle daß Louis Schroeder nach Omaha reiste, von dort fuhr er nach Sioux City und ließ dort verschiedene Sorten Automobile. Er kaufte sich dann auch eine 5 Passagier Rumber Car. Louis wird weiterhin auch der glückliche Inhaber eines solchen „Mogelpumper“ sein. Na wir „gratulieren“ zum Kauf.

Paul Kosanta, von Klobrara, war am Montag in der Stadt und hatte auch unserer Office einen angenehmen Besuch ab. Paul ist ein lustiger Junge und hat diese Eigenschaft von seinem früheren Geschäft, die Schneiderei, zur jetzigen Farmerrei herüber gebracht. Reich, frohlich, fromm, frei ist die deutliche Schneiderei.

Von Creighton

Blickt des Kriegsteilnehmers der Bloomfield Germania aus Mexico. Chi per la patria muvve, Vissutoba assai, Fuori i barbari. (Wer für das Vaterland gestorben der hat genug gelebt.) — Na ja! Nachdem wir die Lizzie, was so meine Alte is, erklärt hat, der sie mir man bloß noch als Schafstopp liebend duht, hab id mir uf meine Cuoratlischen jemacht, um in det selobte Land Mexico en bislen sor unsere liebe Germania een Kriegsbericht uf zu jabeln. Unterwegs treffe id „meinen alten Freund Friße Blis, od een Berliner der noch mehr windbeutelichs wie-ahn, und dem seine Olle od den Klummel jerieben hat. Hallo Friße, od zu den schreien Senors und Senoritas wo jekt die blaen Bohnen Köcher in die Luft reihen? Ja sagt der dahin jekt id, aber meine Senorita is all Krab-bürste genug, id will wir noch ene gemischte, Quatsch, sage id, wenn id bloß so noch vierzig un ein halbes Jahr länger wär, na.—Unter all son Je-qualtsch kamen wir endlich über die Tren-ze nach Vera Cruz wo unsere blaenen Jungen allerlei Allotria treiben, und beschriebigen nu erst unseren inneren Menschen denn der Wanst machte mit unter schon Quarts wie souz Padde und verschwanden dann in Ioncart Kohlenschuppen.. Du Professor, frägt der Friße, wie kommen wir bloß durch, kannst du auch merikanisch oder spanisch sprechen? Jans gewis, id, id wär schon mit den Senors reden, det et ihm soll janz spanisch vorkommen. Na, also am nächsten Morgen sage id, Friße hier in der Stadt sehen wir nicht, wir müssen weiter raus wo die Vorposten sind. Also los, wie wir so ein par Stun- den rumjwaddelt sind, kommen mit ein- mal drei Kerle auf uns zu un schreien Qui vive und halten uns sone Art Hin- te, wat mehr son Flißbogenhaft ähnlich sah, unter die Nase, und Friße fällt gleich das Drez in die Hüfen und schreit, Professor sprich doch spanisch. Ja dreh mir um zu den Kerl der das Qui vive gerufen hatte, (nebenbei die rene Jalgengesichter un verlungt wie son polnischer Jude) und sage, Tóstop, siehste nich dat id der Reporter von der Bloomfield Germania bin, un dabei noch en Berliner Junge, jekt America- no, und wenn du deine olle Parchen- labbe noch mal so stätig ummachst, beim- nehm id dir die olle Knarre auf un haue se dir in de olle Pöckelsch-Näse un an de Kalasnut det du den Himmel jod ne berliner Droschke häißt, bis man bloß stille. Wie id dat sage, wat werden se denken wat de drei Lumpazius Vagabonden taten? Wie sie von Ver- lin, un die Worte bis man härten, ver- stehen die Kerle Bismark und det jagte ihr sone Furcht ein, dat se mit einmal schreien, Garamba, Bismark, Bismark nix bon, nix bon, und schmeißen ihre olle Knarren weg un verschwinden in die Hellschöcher. So hat der Name des olten längst verstorbenen Bismark uns heute das Leben gerettet. Wir hoben die olten Knarren als Kriegs- beute auf, un da wir doch weiter keine Vorbeeren eraten konnten, jehen wir wieder heim nach Mutter, un Dntel Sam wird mit den Lumpen auch ohne uns fertig. Prof. Paul.

Es wurde uns mal mitgeteilt, daß Automobil auf deutsch Selbstfahrer hie-ße. Auf unserem kleinen Ausflug nach Creighton letzten Sonntag mußten wir jedoch die Benutzung erfahren daß ein Selbstfahrer kein Selbstfahrer ist und immer auf Vorhandensein von Gasolin angewiesen ist. Auf der Rückfahrt hatten wir nämlich den angenehmen Zufall, daß die Maschine auf einmal anfangen zu passen und bald auch allen Vorkosun- gen spottend, nicht weiter wollte. Eine kleine extra Öffnung im Gaslant hat e die Schuld. Ein nahe bei wohnender Farmer konnte glücklicher Weise der Maschine wieder Lebenskraft zuführen.

Spezial für Sonnabend. Eine große Auswahl von doppelten Precats, 32 Zoll weit in vielen Mustern, 7 cent per Yard in Friedens Store.

Ein herrliches deutsches Familienblatt. Der „Amerikanischer Botschafter“ ist ein illustriertes christliches Monatsheft das sich für die ganze Familie eignet. Seit Jahren ist es das Lieblingsblatt in tausenden unserer deutschen Familien, denen es monatlich eine inspirierende und erbauliche Botschaft verleiht. Dieses Blatt ist interdenominational (keine gewisse Sekte) und sein christlicher Inhalt bezweckt die Förderung eines festen, ehrbaren christlichen Charakters. Wir schicken dieses gediegene Blatt von jetzt an, bis zum Dezember 1914, zusammen mit einer Copie unseres Bildes „The good Shepherd“ für die kleine Summe von 25 Cent. Dieses kleine Bild ist von dem berühmten Maler, V. Blochhuch, in herrlichem Farbendruck, 14 1/2 x 20 Zoll und ist allein schon den Preis des Abonnements wert. Ein freies Probeblatt wird auf Verlangen zugesandt.

Man Adresse Amerikanischer Botschafter, 150 Nassau Street, New York City.

Marktbericht.

Jede Woche fertigt von Saunders-Weinhandlung Bloomfield, Neb., 23. Okt., 1913

| | |
|--------------|------|
| Weizen | 75 |
| Korn (neues) | 61 |
| Hafer | 29 |
| Korngroß | 48 |
| Gerste | 35 |
| Raps | 1.25 |
| Schmalz | 7.70 |
| Butter | 18 |
| Eier | 19 |
| Kartoffeln | 00 |

Um Bezahlung der Rückstände wird dringend gebeten!

Ein herrliches deutsches Familienblatt

Der „Amerikanischer Botschafter“ ist ein illustriertes christliches Monatsheft das sich für die ganze Familie eignet. Seit Jahren ist es das Lieblingsblatt in tausenden unserer deutschen Familien, denen es monatlich eine inspirierende und erbauliche Botschaft verleiht. Dieses Blatt ist interdenominational (keine gewisse Sekte) und sein christlicher Inhalt bezweckt die Förderung eines festen, ehrbaren christlichen Charakters. Wir schicken dieses gediegene Blatt von jetzt an, bis zum Dezember 1914, zusammen mit einer Copie unseres Bildes „The good Shepherd“ für die kleine Summe von 25 Cent. Dieses kleine Bild ist von dem berühmten Maler, V. Blochhuch, in herrlichem Farbendruck, 14 1/2 x 20 Zoll und ist allein schon den Preis des Abonnements wert. Ein freies Probeblatt wird auf Verlangen zugesandt.

Man Adresse Amerikanischer Botschafter, 150 Nassau Street, New York City.

Alle Abonnenten, welche ihre Postoffice außerhalb Bloomfield haben, werden dringend ersucht ihre Rückstände einzusenden. Wir geben 1-3 Rabatt wenn die Rückstände innerhalb 8 Tagen eingeschickt werden. Persönliche Checks werden als Zahlung angenommen.

Das Bundesgericht hat das Gesetz von Nebraska aufrecht erhalten, nach welchem Frauen und Kinder solche Schadenersatz an Schadenersatz verlangen dürfen, die Trunkenbolde aus deren Gatten und Vätern machen, oder denselben Getränke oerkaufen, wenn sie bereits Gewohnheitstrinker sind. Diese Entscheidung wurde in dem Falle der Frau May Bürger, von Nebraska City gefällt, welche die Wirtin Louis W. Preucir und Christ W. Schneider und deren Bürgen verklagt hatte, weil sie angeblich aus ihren Gatten einen Trunkenbold gemacht hatten.

In seiner Entscheidung sagte der Vorsitzende des Obergerichts, Geschlichter White, daß in diesem Falle keine Frage der Bundeskonstitution berührt werde, auch würde keine konstitutionelle Frage während der Verhandlung vor dem Obergericht von Nebraska erwoogen. Aus diesem Grunde stehe dem Bundesgericht keine Jurisdiktion zu, und das Urteil des Staatsobergerichts bleibe stehen.

Gestern Abend wurde John Hamloch und Familie mit einer schönen Abschiedsfeier beehrt, welche im Pastorat der Dreifaltigkeitskirche stattfand. Es waren ca 50 Personen anwesend, und einige gemüthliche Stunden wurden im Beisein der geachteten Familie verbracht. Herr Pastor Mabe hielt eine kurze aber herzliche Rede. Erst spät abends nahmen die Teilnehmer mit einem wohlmeinenden „glückliche Reise“ nach der Ausweisung, bald zurück zu kommen, Abschied. (Un vergeßt dat Schreien nich, John!

Küder ist der Sonntagsgast nicht angemommen. Die Vesper des Romas wögen nachsicht haben.

Wichtige Lokalnotizen

Vergeßt nicht, daß Philson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Star Dray Line, Collier & Brown, Telephoniert No. 449.

Dr. H. T. O'Conner, Zahnarzt, aber Hillers Laden.

Unter Mahlzeiten zu jeder Stunde in „Wah's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Eßes.

Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Dugmore und der Postoffice. Briefen werden genau angepaßt.

Allen untersucht und Gläser gewis- zupast angepaßt. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters. Telephon No. 120.

Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit ansetzt, laßt uns an Euren Sachen schauen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Kopeika Bros.

Holt eure Farben und Tapeten aus dem Paint Store. W. H. Spencer, Kontrakt Anstreicher und Tapezierer.

Clas Key beabsichtigt sein Haus nahe dem Opera haus billig zu verkaufen. Nachfragen in der Germania Office.

\$3.50 kauft ein Jahr Mitgliedschaft von 96 blaue Records im Musik Store.

Eine Gasoline Selbstfahrer Engine billig zu verkaufen.

A. R. Bouwman

Über Nahrung. Wir sind hier in unserem vierten Jahr, un Cream für die Hand-Prodice Co. zu kaufen. Auch beabsich- tigen wir hier noch einige Jahre länger zu bleiben. Ich bin auch Agent für die Security-Calf Food welche eure Abge- rahmte Milch so gut wie frische Milch macht, und wenig kostet. Probier es. Garantiert. Phone No. 77

R. A. Beach.

Seht A. A. Mink wegen Be- rechnung an Bauholz. Es wird für Euch zum Vorteil sein.

Sprecht vor bei Albert Manke wegen Wire Fencing, Culverts und Well-Curbing.

Laßt eure Lumber-Berechnungen bei Albert Manke machen; er macht jetzt billige Preise.

Seht diese schönen Gas-Kochöfen in der Gasanstalt. Holt euch einen derselben zur freien Probe für einen Monat und wenn er nicht gefällt so wird er euch weiter nichts kosten.

Bloomfield Gas Co.



A. C. Tatum entfernt noch immer äußerlichen Krebs ohne den Gebrauch eines Messers, nur ein harmloses Pflaster wird angewendet.

Dr. J. Harvey Mellen Arzt und Wundarzt Bloomfield Nebraska.

Wenn ihr Arbeits-Handschuhe kaufen wollt, so seht erst Abis und Deires, sie haben Handschuhe, welche garantirt sind.

Eine vollständige Auswahl in doppelten und einzeln Treibgeschirren. Auch Decken bei Abis & Deires.

Geht nach Postetter's Restaurant wo ihr Ice Cream und alle Sorten weiche Getränke erhalten könnt.

Neuer Uebergriff

Ein junger Deutscher in Haft genommen.

An russischer Grenze.

Empörende Brutalität russischer Grenzsoldaten, die einen Deutschen verhafteten, nachdem sie ihn beinahe mit Gewalt über die Grenze gezogen hatten. — Bei den zuständigen Behörden wurde Anzeige erstattet. — Die Erweiterungsbauten am Kaiser Wilhelm-Kanal gehen ihrer Vollendung entgegen. — Die neuen Schiffsenanlagen werden angeblich Anfang Juni dem internationalen Schiffsverkehr frei gegeben werden. — Kanal zeigt auf seiner Länge die Spiegelbreite von mehr als hundert Metern.

Berlin, 9. Mai. Ein neuer Uebergriff russischer Grenzsoldaten hat heute zu einer Anzeige bei den preussischen Grenzbehörden geführt. Ein junger Mann aus Laurahütte ging an der Grenze bei Siontonowia auf preussischem Gebiet spazieren. Jen- seits der Grenze stand ein russischer Soldat, dem er über den trockenen Grenzgraben herüber eine Zigarette zuwarf. Als der Russe nun auch ein Feuer hat, trat der Deutsche in den Grenzgraben und reichte dem Russen sein Feuerzeug hinüber. Dieser packte zum Dank den freundlichen Spender, zog ihn auf russisches Gebiet hinüber und alarmierte durch einen Schuß die Grenztrouille, die den jungen Mann festnahm. Als ein Augenzeuge des Vorganges, ein Wächter aus einem in der Nähe belegenen Post, seiner Empörung über das Geschehene Ausdruck gab, legte einer der Kosaken sein Gewehr auf ihn an, so daß sich der Betrobete hinter einem Baum versteckte. Der widerrechtlich festgenommene wurde in das Distriktsgefängnis in Bend- zin eingeliefert. Bei der preussischen Grenzbehörde wurde von einigen anderen Personen, die gleichfalls auf preussischem Gebiet den Vorfall beobachtet hatten, Anzeige erstattet.

Berlin, 9. Mai. Die Erweiterungsbauten am Kaiser Wilhelm-Kanal gehen, wie aus Kiel gemeldet wird, ihrer Vollendung entgegen. Die letzten größeren Arbeiten, Freilegung der Holtener Schleufe und Verklärung der Mauern an der Grönländer Hochbrücke, sollen so- bald abgeschlossen sein.

Herr und Frau John Hamloch und Frau Louis Schroeder machten am Montag eine Geschäftsreise nach Sioux City. John Hamloch wird Montag seine Reise nach Deutschland antreten. Am 26. Mai wird er mit dem neuen Dampfer „Waterland“, welcher dann die erste Reise macht, mit seiner Familie nach der alten Heimat aufbrechen. Paß up für de Jöbargel!

Am Dienstag Abend war ein großer Vortrag-Contest zwischen den Schülern des 7. und 8. Grades der hiesigen Schule, und man muß sagen, daß alle ohne Ausnahme ihren Vortrag vorzüglich vorzubringen wußten, daß die Richter Mühe zu haben schienen die drei ausgelegten Preise an die richtige Adresse gelangen zu lassen. George Moore erhielt die goldene Medaille und Helen Bagley und Doris Dolphin je eine silberne Medaille. Als Schiedsrichter fungierten Supt. W. S. Cool, Center; Rev. Guy Birch, Center und G. W. Stoll, Bloomfield.

Senator John Kuehl, von Randolph Schwaiger von Joe Abis, war letzten Sonntagabend hier um Anfschau zu halten wie die politischen Ansichten hier ständen. Herr Kuehl war schon mehrere Jahre in Lincoln tätig und war Sprecher im Senat.

Die Arbeiten an der neuen Brücke wurden für einige Tage unterbrochen, da es wegen der Cementarbeit zu einer Meinungsverschiedenheit gekommen war. Herr Datz, unterkassier war der Meinung, daß das Verhältnis des Gemengs zu dem Saude nicht genügend sei. Die Arbeiten wurden jedoch am Dienstag wieder aufgenommen.

Spezial für Sonnabend. Eine große Auswahl von doppelt gefalteten Precats, 32 Zoll weit in vielen Mustern. Nur für Sonnabend, 7 cent per Yard in Friedens Store.

fördert werden, daß sie noch vor der diesjährigen Aelter Woche beendigt sind. Der Benutzung des Kanals durch die neuen Großkampfschiffe steht dann nichts mehr im Wege. Die neuen Schleusenanlagen werden Anfang Juni dem internationalen Schiffsverkehr freigegeben werden. Sie sind beinahe die größten ihrer Art und übertreffen die des Panamakanals um 25 Meter in der Länge und 11,5 Meter in der Breite. Der Kanal zeigt jetzt auf seiner ganzen Länge die Spiegelbreite von 101,75 Metern gegen die bisherige von 67 Metern. Der wasserführende Querschnitt soll von 413 auf 825 Quadratmeter erhöht werden. Die dazu notwendige Kanalliefe von 11 Metern ist noch nicht an allen Stellen völlig erreicht, aber auch für die vorläufige Benutzung durch die größten Dampfschiffe nicht erforderlich. Die vier Wendestellen, die der Flotte die jederzeitige Rückkehr nach dem Ausgangspunkt der Fahrt gestatten, sind fertiggestellt. Es sind kleine Seen von 1100 Metern Länge und 240 Metern Breite im Wasserpiegel. Dazu kommen eine Anzahl Weiden und zwei neue Durchstöße zur Befestigung von Krümmungen. Die Schiffsarbeiten werden sich noch ungefähr ein Jahr hinziehen. Sie umfassen außer den Nachbaggerarbeiten zur Verfertigung der Kanalsohle hauptsächlich die Befestigung der Abfahrungen und des Uferbedarfs. Im März nächsten Jahres wird voraussichtlich die endgültige Abnahme der Erweiterungsbauten durch eine Regierungskommission erfolgen.

Gruf aus Albanien.

Von Fürstin Sophie an Frankfurter Familie gerichtet.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Die Fürstin Sophie von Albanien hat aus Durazzo einige Postkarten an eine Frankfurter Familie gerichtet, in denen es unter anderem heißt: „Hier ist es sehr schön und wie ichdenke in Sonne und in herrlicher Gegend. Die Menschen haben wir sehr lieb gewonnen; sie sind rührend in ihrer Begeisterung. Am 29. März kamen unsere Kinder hier an und hatten einen glänzenden Empfang. Die Leute kamen bis spät abends, um uns und den Kindern Ovationen zu bringen. Ich plane jetzt ernstlich unser erstes Waisenheim für die armen Hinterbliebenen aus den Kriegsgebieten. Hoffentlich können wir bald damit anfangen.“

Dampferfahrplan.

Angelommen in Maritimes: „Wardonia“ von New York; in Shanghai: „M. Maru“ von Tacoma und Seattle; in Arico: „Sana Cruz“ von Portland, Ore.; in Rotterdam: „Principello“ von New York; in Southampton: „Abraham Lincoln“ von New York; in Wilmington: „Oceanic“ von New York nach Southampton; in Hongkong: „Siberia“ von San Francisco; „Tacoma Maru“ von Tacoma; in New York: „Laorraine“ von Sauer; in Southampton: „Oceanic“ von New York. Abgefahren von Sauer: „Lalanda“ nach Antwerpen nach New York; von Coolesau: „Norderdam“ von Rotterdam nach New York; von Glasgow: „California“ nach New York; von Liverpool: „Varenite“ nach Montreal; „Austonia“ nach New York; von Christiania: „Arberik VIII.“ von Apenhagen nach New York; von Genoa: „Arona“ nach New York; von Colombo: „Carnarvonshire“ von London nach Victoria, B. C.; von Cuenstolow: „Necania“ von London nach Montreal; von Antwerpen: „Capland“ nach New York; von Bergen: „Vergensford“ nach New York; von New York: „Almueda“ nach London; „Aroisland“ nach Antwerpen; „Chimie“ nach Southampton; „Sudis“ nach Bremen; „Präsident Grant“ nach Hamburg; „Venetia“ nach Mailles.

Es gibt eine Gemeinde im Königreich Sachsen, die seit Jahren weder Kirchen, Schul noch Gemeindefeuern erhebt. Das ist das Dorf Oberböhrich bei Freiberg i. O. Es ist ein mittleres Pfarrdorf mit noch nicht ganz 2000 Einwohnern. Die Gemeinde hat für Straßenunterhaltung, für Kirchen- und Schulbauten große Summen angewendet; trotzdem werden schon seit 1891 keine Steuern erhoben. Die Einnahmen fließen in der Hauptsache aus zwei Quellen: aus den reichen Ueberflüssen der Gemeindefeuertaxen und den Erträgen des umfangreichen Gemeindegewinnbesitzes. Die Sparkasse hält bei andauerndem trefflicher Verwaltung ein glänzendes Entwicklung; sie wurde im Jahre 1848 gegründet. Der gesegnete Reservefonds ist längst gefüllt, und dazu bedien über reinen Ueberflüsse ungefähre die Bedürfnisse der politischen Gemeinde. Die zweite Quelle bildet der Grundbesitz. Die Gemeinde besitzt an Wald, Feldern und Wiesen einen Besitz von rund 1400 Morgen, die ebenfalls einen beträchtlichen Beitrag abwerfen.